



Newsmail November 2025

Sehr geehrte Damen und Herren

Das EU-Programmabkommen ist ein wichtiger Etappensieg

Mit der Unterzeichnung des Programmabkommens Schweiz-EU (EUPA) am 10. November 2025 ist die Schweiz rückwirkend per 1. Januar 2025 an den Programmen Horizon Europe, Euratom und Digital Europe assoziiert. Nach vier langen Jahren können Schweizer Forschende und Innovationsakteure endlich wieder an den Ausschreibungen der EU-Förderprogramme teilnehmen. Eine Chance, die sie aktiv und mit über 50 vom Europäischen Forschungsrat geförderten Projekten in diesem Jahr auch erfolgreich nutzen. Zudem ist mit dem EUPA die Grundlage für eine künftige Assoziation der Schweiz an ITER, Erasmus+, EU4Health sowie an die Programme der nächsten Generation (2028-2034) gelegt. Da das Programmabkommen ein vorgezogen angewendeter Bestandteil des Vertragspakets Schweiz-EU ist, hängt die langfristige Teilnahme der Schweiz an Horizon Europe jedoch direkt vom Schicksal der neuen bilateralen Abkommen ab.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und eine schöne Adventszeit.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

STANDPUNKTE



EU-Programme: aus Erfolg Kapital schlagen

Fabien Fivaz

Ständerat, Vorstandsmitglied des Politikteams FUTURE

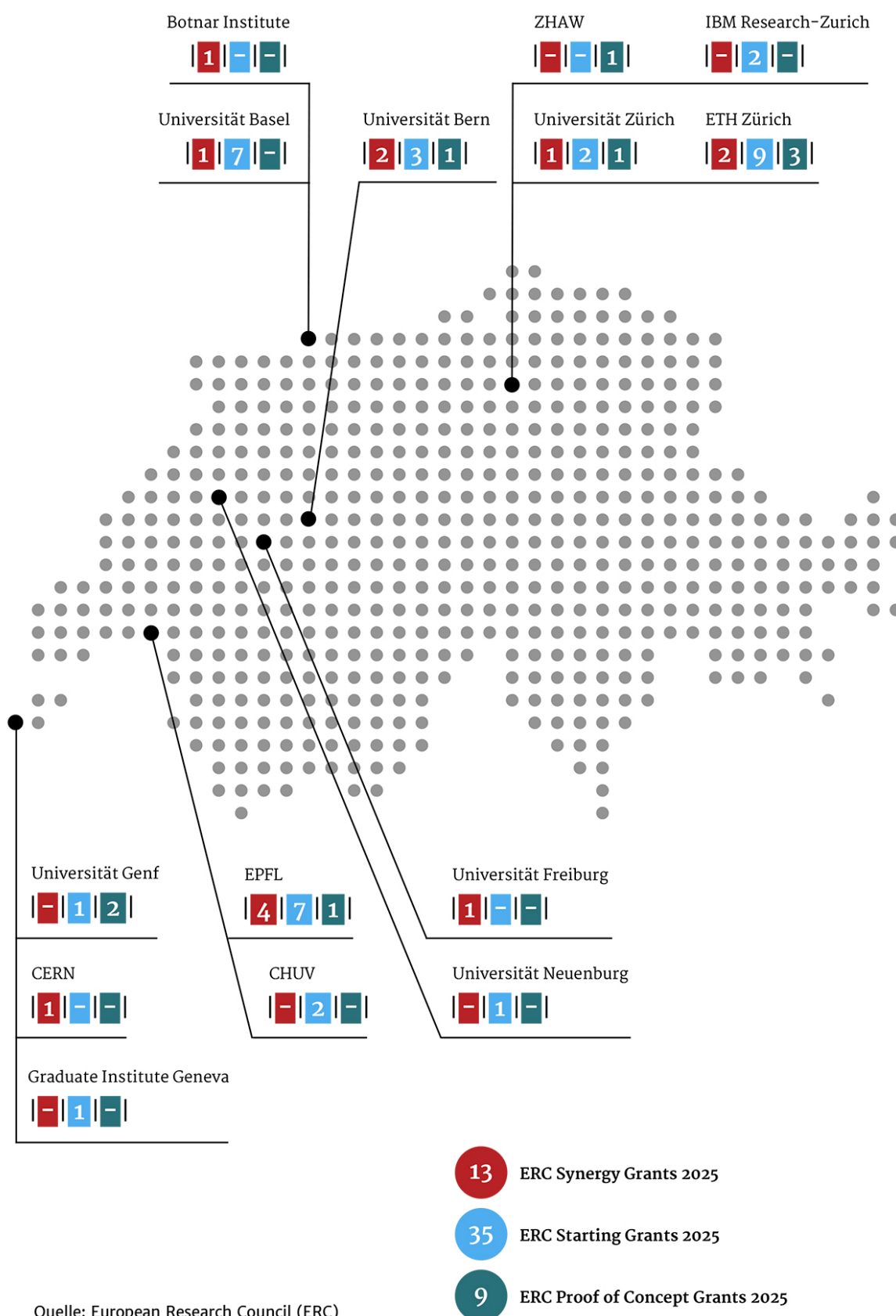
Die Schweiz ist also wieder bei Horizon Europe dabei! Ein Jahr nach Abschluss der Verhandlungen mit der EU wurde letzten Monat die Wiederassoziiierung der Schweiz an das europäische Forschungs- und Innovationsprogramm besiegelt. Es erreichen und bereits erfreuliche Nachrichten über die Fördergelder, die unsere Forschenden vom Europäischen Forschungsrat erhalten. Diese bestätigen die Qualität unserer Hochschulen.

[weiterlesen »](#)

FACTS & FIGURES

Erfolgreicher Start von Schweizer Forschenden nach Assoziierung an Horizon Europe

Universitäre Hochschulen, Fachhochschulen und Forschungsinstitute, deren Forschungsteams seit dem 1. Januar 2025 Fördermittel im Rahmen von Horizon Europe erhalten haben.



Forschende aus der ganzen Schweiz haben die rückwirkende Assoziierung ans EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe» bereits rege genutzt, wie die ersten Resultate der diesjährigen Ausschreibungen eindrücklich zeigen. Bei den 66 geförderten Forschungsprojekten, die einen vom Europäischen

Forschungsrat (ERC) verliehenen Synergy Grant ergattern konnten, sind 13 Schweizer Forschungsteams in 12 Projekten dabei (18,2%). Bei den Starting Grants sind es 35 Schweizer Forschungsleiterinnen und Forschungsleiter (7,3%) und bei den Proof of Concept Grants deren 9 (6%). Die Schweiz spielt bei Horizon Europe wieder vorne mit, wobei eine langfristige Assoziierung von der Umsetzung des Vertragspakets zwischen der Schweiz und der EU abhängen wird.

NEUIGKEITEN DES MONATS

28.11.2025 | Bundeshaushalt

FK-S will Sparvolumen des Entlastungspakets 27 reduzieren

Die Finanzkommission des Ständerates (FK-S) hat die Detailberatung des Entlastungspakets 27 (EP27) für den Bundeshaushalt abgeschlossen und den Entwurf in der Gesamtabstimmung mit 9 zu 4 Stimmen zuhanden des Ständerats verabschiedet. Im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Bereich) beantragt sie eine Reduktion der Sparmassnahmen im ETH-Bereich, bei den kantonalen Hochschulen und bei Innosuisse. Die FK-S will im Weiteren auf Gesetzesänderungen bei den projektgebundenen Beiträgen an Hochschulen und bei der Innovationsförderung verzichten. Insgesamt führen die beantragten Anpassungen in verschiedensten Bereichen zu einem Gesamtsparvolumen von 1,8 Milliarden Franken im Jahr 2027 und rund 2,4 Milliarden Franken in den Jahren 2028 und 2029.

[weiterlesen »](#)

27.11.2025 | Raumfahrt

Staatssekretärin Hirayama an ESA-Ministerratstagung

Die Staatssekretärin für Bildung, Forschung und Innovation, Martina Hirayama, nahm an der Ratstagung auf Ministerebene der Europäischen Weltraumorganisation ESA teil. Im Zentrum der Diskussionen standen die strategische Ausrichtung der Organisation und die Finanzierung zentraler Raumfahrtprogramme für die kommenden Jahre in der Höhe von insgesamt 22,1 Milliarden Euro. Die Schweiz engagiert sich mit ihrem Beitrag von 771 Millionen Euro in Programmen in den Bereichen Technologie und Innovation, Planetenabwehr und Asteroidenbeobachtung, Navigation und Quantentechnologie, Exploration und wissenschaftliche Instrumente.

[weiterlesen »](#)

27.11.2025 | Bilaterale Schweiz–EU

Schweiz tritt europäischer Metrologiepartnerschaft bei

Die Schweiz tritt dem Programm der europäischen Metrologiepartnerschaft (European

Partnership on Metrology, EPM) bei. Möglich wurde dies durch die Unterzeichnung des EU-Programmabkommens am 10. November 2025 und der damit verbundenen Assoziierung der Schweiz ans EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe». Gemäss aktuellen Analysen der European Association of National Metrology Institutes (EURAMET) generiert jeder in die Metrologieforschung investierte Franken den vierfachen wirtschaftlichen Mehrwert.

[weiterlesen »](#)

24.11.2025 | Swiss Photonics Integration Center

Fertigungszentrum zur Integration lichtbasierter Mikrochips eröffnet

Das Swiss Photonics Integration Center (Swiss PIC), das von einer Allianz aus Forschung und Industrie mit Beteiligung des Paul Scherrer Instituts (PSI) getragen wird, hat in Villigen (AG) ein Fertigungszentrum zur Integration lichtbasierter Mikrochips in technologische Anwendungen eröffnet. Das Zentrum soll Unternehmen dabei unterstützen, lichtbasierte Technologien schneller zur Marktreife zu bringen. Die Nutzung von Licht zur Übertragung von Informationen (Photonik) gilt als Schlüsseltechnologie der Zukunft und bildet die Grundlage für optische Kommunikation, Sensorik, Quantencomputing, autonomes Fahren, künstliche Intelligenz und virtuelle Realität.

[weiterlesen »](#)

20.11.2025 | Berufsbildung

Bund will Attraktivität der Berufsbildung stärken

Unter der Leitung von Bundesrat Guy Parmelin haben die Spitzen der Berufsbildung das weitere Vorgehen zur Erhaltung und Stärkung der Attraktivität der Berufsbildung verabschiedet. Der Bund richtet einen Förderschwerpunkt ein und stellt für die betriebliche Bildung für die Jahre 2026 bis 2028 3 Millionen Franken zur Verfügung. Eine Expertengruppe soll zudem untersuchen, wie sich die Berufsbildung im Hinblick auf gesellschaftliche Erwartungen und Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt künftig bestmöglich positionieren lässt.

[weiterlesen »](#)

20.11.2025 | Akademischer Nachwuchs

Weniger Studierende mit Auslandsaufenthalt im Jahr 2024

Im Jahr 2024 hatten 19% der Studierenden an den Schweizer Hochschulen im Verlauf ihres Studiums bereits einmal einen Studienaufenthalt, ein Praktikum oder eine andere Art von Auslandsaufenthalt absolviert. Im Jahr 2020 betrug dieser Anteil der Studierenden noch 26%. Im gleichen Zeitraum sank auch der Anteil der Studierenden, welche eine Auslandsaufenthalt in Erwägung ziehen, von 60% auf 55%. Neben pandemiebedingten Reisebeschränkungen gehörten auch Schwierigkeiten bei der Suche nach einer Unterkunft im Gastland zu den Gründen für den Rückgang.

19.11.2025 | Voranschlag 2026

FK-N beantragt Mehrausgaben gegenüber dem Bundesratsentwurf

Die Finanzkommission des Nationalrates (FK-N) hat den Voranschlag 2026 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2027–2029 des Bundes beraten. Mit 11 zu 8 Stimmen bei 6 Enthaltungen beantragt sie ihrem Rat ein Bundesbudget, das gegenüber dem Bundesratsentwurf Mehreinnahmen in der Höhe von 14,8 Millionen Franken und Mehrausgaben in der Höhe von 248,5 Millionen Franken vorsieht. Die Mehrheit der FK-N lehnt Kürzungsanträge im Bereich Bildung, Forschung und Innovation ab. Der von der FK-N beantragte Voranschlag 2026 weist einen strukturellen Überschuss von 138,7 Millionen Franken auf.

[weiterlesen »](#)

19.11.2025 | Höhere Berufsbildung

Bundesbeiträge entlasten Absolvierende deutlich

Seit 2018 beteiligt sich der Bund direkt an den Kosten für Vorbereitungskurse für eidgenössische Berufs- und höhere Fachprüfungen. Eine Wirkungsevaluation zeigt nun, dass die Beiträge die finanzielle Belastung der Absolventinnen und Absolventen deutlich reduziert hat. Die Beiträge decken bis zur Hälfte der Kurskosten. Seit 2018 haben rund 60'000 Personen Bundesbeiträge in der Höhe von insgesamt 350 Millionen Franken erhalten.

[weiterlesen »](#)

19.11.2025 | Bundes-Exzellenz-Stipendien

Bundesrat erhöht Beiträge für ausländische Doktorierende

Der Bundesrat erhöht die monatlichen Stipendienbeiträge für ausländische Doktorierende per 1. Januar 2026 auf 2450 Franken. Er hat die Verordnung über Stipendien für ausländische Studierende und Kunstschafter entsprechend geändert. Um die Anpassung kostenneutral umzusetzen, reduziert der Bundesrat die Anzahl der zur Verfügung gestellter Stipendien. Ab dem akademischen Jahr 2027/28 werden zudem keine Postdoktorats-Stipendien mehr vergeben.

[weiterlesen »](#)

14.11.2025 | Bundeshaushalt

WBK-N hat vom EP27 betroffene Organisationen angehört

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) hat Organisationen aus dem Bereich Forschung und Bildung angehört, die vom Entlastungspaket 2027 für den Bundeshaushalt (EP27) betroffen sind. Die angehörten Organisationen stellten die zu erwartenden Folgen der Einsparungen vor und erläuterten, wie sie ihre Aktivitäten angesichts der geplanten Massnahmen anpassen müssten. Expertinnen und Experten präsentierten der Kommission zudem Strategien, um Einsparungen innerhalb der bestehenden Bildungs- und Forschungslandschaft zu erzielen.

[weiterlesen »](#)

14.11.2025 | Berufsbildung

WBK-N stimmt der Einführung neuer Titelzusätze zu

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) empfiehlt ihrem Rat einstimmig, den Entwurf des Bundesrates zur Änderung des Bundesgesetzes über die Berufsbildung (BBG) anzunehmen. Der Entwurf sieht insbesondere die Verankerung eines Bezeichnungsrechts für höhere Fachschulen, die Einführung der Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» für Abschlüsse der höheren Berufsbildung und die Einführung von Englisch als mögliche zusätzliche Prüfungssprache vor. Eine Kommissionsminderheit, deren Antrag mit 16 zu 9 Stimmen abgelehnt wurde, beantragt ausserdem die Einführung einer spezifischen Bezeichnung «Professional Bachelor» plus Angabe der jeweiligen Fachrichtung, wenn der Titel an einer höheren Fachschule erworben wurde.

[weiterlesen »](#)

12.11.2025 | Voranschlag 2026

FK-S beantragt Anpassungen am Budgetentwurf

Die Finanzkommission des Ständerates (FK-S) hat den Voranschlag 2026 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2027–2029 des Bundes beraten. Die Kommissionsmehrheit beantragt ihrem Rat Anpassungen, die Mehreinnahmen in der Höhe von 26,7 Millionen Franken und Mehrausgaben in der Höhe von 14,2 Millionen Franken zur Folge hätten. Der strukturelle Saldo beläuft sich damit auf 384,9 Millionen Franken.

[weiterlesen »](#)

12.11.2025 | Voranschlag 2026

Handlungsspielraum erhöht sich um 290 Millionen Franken

Der Bundesrat wird dem Parlament eine dritte Nachmeldung zum Voranschlag 2026 unterbreiten. Diese erhöht den finanzpolitischen Handlungsspielraum im Bundesbudget für das Jahr 2026 um 290 Millionen Franken und geht auf temporäre

Mehreinnahmen aus der Gewinnbesteuerung von im Kanton Genf ansässigen Firmen zurück.

[weiterlesen »](#)

10.11.2025 | Bilaterale Schweiz–EU

Abkommen über die Teilnahme der Schweiz an EU-Programmen unterzeichnet

Bundesrat Guy Parmelin und EU-Kommissarin Ekaterina Zaharieva haben in Bern das Abkommen über die Teilnahme der Schweiz an den EU-Programmen (EUPA) unterzeichnet. Das EUPA ist Teil des Pakets Schweiz-EU und tritt rückwirkend auf den 1. Januar 2025 in Kraft. Das Abkommen ermöglicht die Assoziierung der Schweiz an den Programmen Horizon Europe, Euratom und Digital Europe. Es ebnet auch den Weg für eine Beteiligung der Schweiz an der Forschungsinfrastruktur ITER, am Bildungsprogramm Erasmus+ und am Gesundheitsprogramm EU4Health.

[weiterlesen »](#)

06.11.2025 | Horizon Europe

12 Forschungsprojekte mit Schweizer Beteiligung erhalten Beiträge

Der European Research Council (ERC) hat Fördergelder aus dem Programm der EU für Forschung und Innovation «Horizon Europe» an zwölf Forschungsprojekte mit Schweizer Beteiligung vergeben. Von den sogenannten «ERC Synergy Grants» profitieren vier Forschende der ETH Lausanne (EPFL), je zwei Forschende der ETH Zürich und der Universität Bern sowie je ein Wissenschaftler oder eine Wissenschaftlerin der Universität Basel, der Universität Freiburg, der Universität Zürich, der Europäischen Organisation für Kernforschung (Cern) sowie des Botnar Institute of Immune Engineering in Basel.

[weiterlesen »](#)

05.11.2025 | Bildung

Zwei Forschungsarbeiten mit dem Schweizer Preis für Bildungsforschung ausgezeichnet

Der Schweizer Preis für Bildungsforschung 2025 geht an Benita Combet (Universität Bern) sowie an Patrick McDonald (ETH Zürich) und Mailys Korber (Bundesamt für Sozialversicherungen). Die beiden prämierten Arbeiten untersuchen den Einfluss individueller Präferenzen auf Entscheidungen im Zusammenhang mit der Bildung und dem Rekrutierungsprozess. Der vom Bund und den Kantonen verliehene Preis ist mit 25'000 Franken dotiert und würdigt Forschungsarbeiten, die einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis und zur Steuerung des Schweizer Bildungssystems leisten.

[weiterlesen »](#)

SPK-S lehnt Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» ab

Die Staatspolitische Kommission des Ständerates (SPK-S) hat die Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» beraten und empfiehlt sie mit 8 zu 3 Stimmen bei 2 Enthaltungen zur Ablehnung. Die Kommission ist insbesondere der Ansicht, dass die Initiative langfristig die bilateralen Abkommen mit der Europäischen Union gefährden würde. Die SPK -S hat auch alle Vorschläge für einen direkten Gegenentwurf abgelehnt.

[weiterlesen »](#)

04.11.2025 | Erasmus+

WBK-S unterstützt vier kantonale Initiativen

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) hat vier Initiativen der Kantone St. Gallen, Thurgau, Basel-Stadt und Basel-Landschaft vorgeprüft und mit 9 zu 2 Stimmen bei 2 Enthaltungen beschlossen, ihnen Folge zu geben. Die Initiativen fordern den Bundesrat auf, eine Botschaft zur Finanzierung der Beteiligung der Schweiz am EU-Bildungsprogramm Erasmus+ vorzulegen. Sie sollen die Verhandlungen zwischen der EU und der Schweiz innenpolitisch stützen und damit zur Stärkung der Schweizer Bildungsqualität und Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

[weiterlesen »](#)

04.11.2025 | Berufsbildung

WBK-S lehnt nationalen Berufsberatungsplan ab

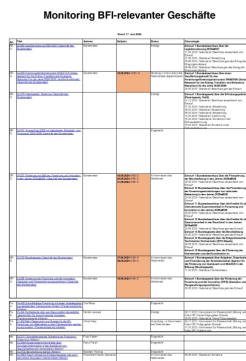
Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) hat die Motion «Berufsbildung. Stärkung der Berufsberatung» vorberaten und beantragt ihrem Rat mit 10 zu 3 Stimmen diese abzulehnen. Die WBK-S ist der Ansicht, dass die Berufsberatung in erster Linie in die Zuständigkeit der Kantone fällt, und spricht sich daher gegen die Idee eines nationalen Plans aus. Angesichts der aktuellen Finanzlage und der im Entlastungspaket 2027 vorgesehenen Kürzungen ist die Kommission zudem der Meinung, dass der Bund keine neuen Aufgaben übernehmen sollte.

[weiterlesen »](#)

04.11.2025 | Schweizerschulen

WBK-S nimmt Arbeiten für eine Gesetzesänderung auf

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) hat die Arbeiten zur parlamentarischen Initiative «Änderung des Schweizerschulengesetzes» aufgenommen. Diese sieht vor, dass der Bund eine privatrechtliche oder öffentlich-rechtliche Organisation damit beauftragen kann, Lehrpersonen mit einer Lehrbefugnis in der Schweiz anzustellen und an

[weiterlesen »](#)[weiterlesen »](#)[weiterlesen »](#)

- 15.-16.01.2026 | Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S)
- 15.-16.01.2026 | Finanzkommission des Nationalrates (FK-N)
- 22.-23.01.2026 | Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N)

- 29.-30.01.2026 | [Finanzkommission des Nationalrates \(FK-N\)](#)
- 29.-30.01.2026 | [Finanzkommission des Ständerates \(FK-S\)](#)

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? [abmelden](#)

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.

Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

2. Dezember 2025